

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerel: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din



Mariborer Zeitung

Thronrede im Unterhaus

Das Arbeitsprogramm der Arbeiterregierung

Gigantischer Plan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit — Seeabrickungskonferenz, Rheinlandräumung und Wiederaufnahme der Beziehungen mit den Sowjets — Gesamtziel: Befestigung des Weltfriedens

Der Chinesische Trost

Fengs geheimnisvolle Auslandsreise.

Zum ersten Mal in der chinesischen Geschichte der letzten zwanzig Jahre wurde ein Generalkrieg beendet, ohne daß ein einziger Schuß zu fallen brauchte. Noch vor wenigen Wochen schien ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Armeen Fong-Sue-Liangs und Tschiang-Kai-Scheks unerbittlich. Ein formeller Krieg wurde erklärt. Truppenbewegungen wurden in kriegerischer Absicht vorgenommen und das Aneinandersprellen der Heere war nur eine Frage kurzer Zeit. Nicht ohne Ueberdruß war die ganze Welt darauf eingestellt, daß das alte chinesische Soldatenpiel von neuem losgehen soll. Es kam jedoch nicht soweit. Feng und Tschiang, die beide nicht nur gute Strategen, sondern auch schlaue Diplomaten sind, haben im letzten Augenblick das anstehende Unabwendbare vermieden. Nach dem üblichen Vorspiel anfänglicher Fäulereien, Beschimpfungen und Anrempelungen kamen sie dann ganz überraschend direkt zu dem Schlüsselpunkt der Kriegsvorstellung: zu den Friedensverhandlungen. Ja, eigentlich waren es, wenn man schon die europäische Terminologie auf China anwenden will, keine Friedensverhandlungen, sondern vielmehr Handelsvertragsverhandlungen. Die beiden Generäle stritten um den Preis, den jeder für den freiwilligen Verzicht des anderen dem Verhandlungspartner anbot. Es war eine eigenartige Auktion unter zwei Beteiligten, eine Auktion der staatlichen Macht in China. Tschiang erwies sich als der reichere. Er überbot seinen Gegner. Er erklärte sich bereit, der Armee Fongs als erste Rate 10.000.000 Dollar und Feng selbst 200.000 Dollar als Vorschuß (!) auszugeben, falls Feng einsehen wolle, daß er erholungsbedürftig sei und sich zwecks Ausspannung nach europäischen Gefilden begeben müsse. Der chinesische General zog dem Kampf und der möglichen Niederlage die Lustreise nach Europa vor — ein mysteriöser Entschluß des rätselhaftesten Mannes, den das an Geheimnissen so reiche China aufzuweisen hat.

Man weiß so gut wie nichts über Voraussetzungen und Begleitumstände der geschäftlichen Abmachungen, die zwischen Feng und Tschiang getroffen wurden. Unwillkürlich denkt man zunächst an entsprechende Vorgänge in Rußland, an den Ausgang des Kampfes zwischen Stalin und Trostki. In demselben Maße wie Feng und Tschiang sich als Erben des großen Lehrers Sun-Yat-Sen betrachteten und miteinander um die Auslegung der Lehre des Meisters kämpfen, stehen in Rußland Leninjünger aufeinander in einem Kampf, der mit dem Exil des einen ein wenigstens vorläufiges Ende gefunden hat. Wie Feng scheint auch Trostki eine gewisse, wenn auch nicht allzu große Abgangsenttäuschung für seine große Reise erhalten zu haben. Vielleicht kann diese Analogie sogar noch weiter getrieben werden. Es waren in der letzten Zeit Gerüchte im Umlauf, die besagten, daß zwischen Stalin und Trostki eine Abmachung existiere, demzufolge der verbannte Sowjetführer bestimmte Missionen in Westeuropa zu erfüllen habe, wie etwa die Förderung der Beziehungen zwischen Sowjetrußland und England. Wenn auch diesen Gerüchten wenig Glauben geschenkt werden kann, so ist

M. London, 2. Juli.

Das Haus der Gemeinen trat heute vormittags zu seiner feierlichen Eröffnungssitzung zusammen, in der nach altem britisch-parlamentarischem Brauch die Thronrede zur Verlesung gebracht wurde. Die Sitzung eröffnete der provisorische Präsident des Hauses und konservative Abgeordnete Hauptmann Fihrey, indem er den anwesenden Lordkanzler, die Mitglieder des Kabinetts und die fast vollständig erschienenen Abgeordneten begrüßte. Anstelle des noch immer kranken Königs, welcher gestern von Windsor nach dem Buckingham-Palais übersiedelte und der nach Meinung der Ärzte die Verlesung der Thronrede noch nicht vornehmen kann, verlas dieselbe der Lordkanzler.

Die Thronrede beschäftigt sich eingangs mit dem Resultat der Wahlen vom 30. Mai und unterstreicht mit Dankesworten die Tätigkeit der früheren konservativen Regierung. Sodann werden die brennenden Probleme aufgezählt, deren Lösung sich die neue Arbeiterregierung zur Aufgabe gemacht habe, in erster Linie die Arbeitslosigkeit der früheren konservativen Regierung. Sodann werden die brennenden Probleme aufgezählt, deren Lösung sich die neue Arbeiterregierung zur Aufgabe gemacht habe, in erster Linie die Arbeitslosigkeit der früheren konservativen Regierung. Sodann werden die brennenden Probleme aufgezählt, deren Lösung sich die neue Arbeiterregierung zur Aufgabe gemacht habe, in erster Linie die Arbeitslosigkeit der früheren konservativen Regierung.

Sehr eingehend beschäftigt sich die Thronrede mit der Außenpolitik des Kabinetts. Einleitend wird festgestellt, daß die Beziehungen des Mutterlandes zu den einzelnen Dominions gefestigt seien und man noch nie eine solche Intimität derselben festzustellen in der Lage gewesen sei als in diesen Tagen.

Die Thronrede befaßt sich sodann mit dem Verhältnis Großbritanniens zu den vereinigten Staaten, wobei die Hoffnung zum Ausdruck gebracht wird, daß es ehebaldest gelingen werde, Beziehungen herzustellen, die den Interessen beider Weltmächte und den Blutsinteressen der beiden angelsächsischen Nationen entsprechen. Es wird die Fortsetzung der bereits in Portsmouth zwischen Premierminister Macdonald und dem amerikanischen Botschafter Dawes begonnenen Besprechungen angekündigt. Als erster Punkt der außenpolitischen Bestrebungen der Arbeiterregierung werden die Vorbereitungen für die baldige Einberufung einer allgemeinen Seeabrickungskonferenz nach vorherigem Einvernehmen zwischen London und Washington an-

gekündigt. Erst dann können die zwischen beiden Mächten schwebenden ungelösten ökonomischen und politischen Fragen auf Tapet. Das Gesamtziel dieser Bestrebungen aber sei die Erhaltung und Befestigung des Weltfriedens.

Im dritten Punkt des außenpolitischen Programms wird die Reparationsfrage sowie das Young-Plan-Kommentar berührt. Die Arbeiterregierung manifestiert ihre Zustimmung und gibt ihrer Freude über den glücklichen Verlauf der Pariser Konferenz Ausdruck und hofft, daß es auf der kommenden politischen Konferenz gelingen werde, die letzten traurigen Spuren des Weltkrieges zu verwischen. In diesem Sinne werde die englische Regierung an der kommenden Konferenz teilnehmen. In diesem Zusammenhang bereite die englische Regierung auch die Annahme des Rheinlandes vor, wenn da-

mit die verbündeten Staaten Frankreich u. Belgien einverstanden seien.

Schließlich wird betont, daß die englische Regierung keine Bedenken mehr gegen eine Erneuerung der diplomatischen Beziehungen mit Sowjetrußland an den Tag lege. Die Vorbereitungen für die Erneuerung seien im Gange, wohl aber werde sich England gegen jede kommunistische Propagandawelle vertraglich zu sichern wissen.

Die Thronrede wurde mit Begeisterung und allgemeinen Ovationen für den Premierminister Macdonald und die Arbeiterregierung entgegengenommen. In der kommenden Sitzung wird die Debatte über die Thronrede beginnen. Als Redner sind neben Macdonald und anderen Arbeitführern auch Lloyd George und Altoremier Baldwin angemeldet, ferner Lord Churchill und Außenminister Chamberlain.

Tschechoslowakisch-ungarische Spannung

Einstellung des Bahnverkehrs über Andas-Remeti — Diplomatische Schritte — Ungarischer Boykott tschechischer Bäder?

U. Wien, 2. Juli

Gestern ist der Verkehr über die tschechoslowakisch-ungarische Grenzstation Hydas-Remeti bis auf weiteres eingestellt worden. Diese Maßnahme der tschechoslowakischen Regierung sei auf die Verhaftung eines in der tschechoslowakischen Vertretung auf der ungarischen Grenzstation bediensteten Beamten, namens Becha, zurückzuführen. Von kompetenter ungarischer Seite wird in diesem Zusammenhang mitgeteilt, daß Bechas Verhaftung auf seine Spionage in Ungarn zurückzuführen sei.

Demgegenüber gibt das Prager „Ceske Slovo“ die nachstehende Darstellung: Becha saß in Hydas-Remeti ruhig im Bahnhofsrestaurant. Plötzlich trat ein unbekannter Mann auf ihn zu und übergab ihm einen Brief. Becha sei zur Seite getreten, um den Brief zu lesen, wurde aber im selben Mo-

ment von ungarischen Polizeibeamten für verhaftet erklärt. Der Brief, den Becha wegwarf, wurde gefunden. Man ließ Becha keine Zeit, die Kasse zu übergeben, sodas er den Schlüssel dem Wirt geben mußte, der ihn weiterleitete. Auch der Wirt wurde verhaftet und nach einer Stunde freigelassen. Wie das Blatt erfährt, hat das Prager Außenministerium in Budapest bereits diplomatische Schritte zwecks Freilassung Bechas unternommen. Man ist in Budapest andererseits über die Vergeltungsmaßnahmen der Prager Regierung derart erbittert, daß die Presse Retorsionsmaßnahmen vorschlägt. Die heutigen Mittagsblätter berichten von einer großen Aktion im ganzen Lande, die die Gesellschaftskreise auffordern wird, die tschechoslowakischen Bäder zu boykottieren.

Wunderbare Rettung aus dem Flugzeug

U. Newyork, 2. Juli.

In der Nähe von Johnston erlitt ein großes Verkehrsflugzeug, in den sich neben dem Piloten nur ein einziger Fahrgast befand, einen gefährlichen Maschinenschaden. Dem Piloten gelang es in einigen Sekunden, dem Fahrgast einen Fallschirm anzuschmeißen, worauf sich beide aus dem Flugzeug stürzten und glücklich landeten. Das Flugzeug flog führerlos noch einige Kilometer weiter und stürzte dann in die Tiefe, wo es vollständig zertrümmert wurde.

Börsenberichte

Zürich, 2. Juli. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.80, London 25.2025, Newyork 519.75, Mailand 27.1925, Prag 15.385, Wien 73.05, Budapest 90.55, Berlin 123.84.

Bjubijska, 2. Juli. Devisen: Berlin 1357, Budapest 993.42, Zürich 1056.90, Wien 800.82, London 276.19, Newyork 56.845, Paris 222.77, Prag 168.60, Triest 298.03. — Effekten: Kredit Celje 170, Laibacher Kredit 123, Kreditanstalt 170, Bevoe 125, Ruße 275—285, Sekir 105, Baugesellschaft 50.

andererseits nicht zu verkennen, daß über die Motive der Abreise Fongs keine absolute Klarheit herrscht. Ein Exil ist diese Reise auf jeden Fall nicht. Wenn auch Feng heute nichts als eine Privatperson ist, so

bleiben sämtliche Posten und Befugnisse, über die er in China verfügte, in den Händen seiner nächsten Untergebenen und Freunde. Es sieht beinahe so aus, als ob Feng auf Urlaub geht, um dann nach seiner

Rückkehr wieder dort anzufangen, wo er aufgehört hat.

Vorderhand bleibt Tschiang Herr der Situation in China. Er ist auf eine für China recht originelle Art einen sehr gefähr-

Im Westen viel Neues

Die Engländer räumen das Rheinland in 14 Tagen — Einstellung der Manöver — Leon Blum verhündet Poincares Sturz — Daladier gegen die Vorherrschaft des Weltkapitalismus

8 ö I n, 1. Juli.

Die „Aölnische Zeitung“ bringt die sensationelle Nachricht, daß die englischen Okkupationsstruppen das Rheinland innerhalb von 14 Tagen räumen werden. An amtlichen Stellen wird diese Meldung zwar nicht bekräftigt, doch hält man sie für sehr glaubwürdig.

W i e s b a d e n, 1. Juli.

Wie in informierten Kreisen verlautet, werden im heurigen Jahre die britischen Okkupationsstruppen keine Manöver abhalten, was mit der bevorstehenden Räumung des Rheinlandes in Zusammenhang gebracht wird.

P a r i s, 1. Juli.

Anlässlich der Eröffnung des Sozialistenheimes hielt der Führer der Sozialisten Le-

on Blum eine Rede, in der er betonte, der baldige Kampf um die Feststellung der interalliierten Schulden werde die politische Situation in Frankreich von Grund auf ändern. Das Kabinett Poincaré — führte Redner aus — werde diese Debatte nicht überleben.

B e s a n ç o n, 1. Juli.

Auf dem Landeskongreß der radikalen Partei erklärte der Parteivorsitzende Daladier, die Partei werde in der Kammer und im Senat für das Young-Abkommen stimmen, wiewohl die Bestimmungen ungünstig und schmerzvoll seien. „Wir werden niemals zulassen, daß Frankreich einen Centimes mehr bezahlt, als es von Deutschland erhält. Wir fordern eine wesentliche Abänderung des Statutenentwurfes zur Interna-

tionalen Reparationsbank. Wir werden es niemals zulassen, daß die Mächte des Weltkapitalismus den Willen der europäischen Regierungen unterdrücken.

Deutschlands Teilnahme an der Youngplan-Konferenz.

B e r l i n, 1. Juli.

Nach einer Meldung der „Welt am Montag“ wird die deutsche Delegation für die kommende große politische Konferenz über den Young-Plan die nachstehenden Führerköpfe aufweisen: den Reichsaußenminister Dr. Stresemann, den Finanzminister Hilferding, den Wirtschaftsminister Curtius und den Minister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth.

lichen Gegner losgeworden und kann jetzt in aller Ruhe . . . sich auf neue Gegner gefaßt machen. Es ist nicht richtig, wenn Ranking die Aera der inneren Befriedung und großer friedlicher Aufbauarbeit ankündigt. Der Friede scheint dem chinesischen Volke noch lange nicht beschieden zu sein. Denn Fong war nur ein Glied in der feindlichen Kette, die den Rankinger Machthaber heute umgibt. Die zentrale Regierung des geeinten China existiert auch nach Abgang Fongs zu einem größten Teil immer noch auf dem Papier. Nach wie vor bleibt China in den Händen vieler kleiner militärischer Machthaber und die Kuomintang-Partei, die große chinesische Freiheitspartei, die von Sun-Yat-Sen gegründet wurde, ist heute in kleine einzelne Grüppchen gespalten. Nicht zuletzt dank der unglücklichen Taktik Tschiang-Kai-Scheks. Man kann daher beim besten Willen keine günstige Voraussage für die nähere Entwicklung der Dinge in China machen. Der Triumph Tschiang-Kai-Scheks ist noch nicht endgültig, die Vereinheitlichung Chinas bleibt immer noch unvollzogen. Es wird sich noch manches dort ereignen, bis es soweit sein wird.

Die amerikanischen Einwanderungsquoten

R e w h o r l, 1. Juli. Das neue Einwanderungsgesetz ist heute Mitternacht in Kraft getreten.

Die neuen Einwanderungsquoten lauten: J u g a s l a w i e n 845, Oesterreich 1413, Belgien 1304, Tschechoslowakei 2874, Dänemark 1181, Frankreich 3086, Deutschland 25.957, Großbritannien und Nordirland 6572, Freistaat Irland 17.853, Italien 5802, Niederlande 3153, Norwegen 2377, Polen 6324, Rußland 2784, Schweden 3314, Schweiz 1707, Finnland 569, Griechenland 307, Ungarn 860, Lettland 236, Litauen 306, Portugal 440, Rumänien 295, Spanien 252, Syrien 123, Türkei 226, alle anderen Länder je 100.

Das Urteil im Falout-Prozess

19 Jahre schweren Kerkers und Degradierung.

P r a g, 1. Juli.

Der tschechoslowakische Hauptmann Jaroslav Falout wurde heute vom Militärgerichtshof in Prag wegen Spionage zu 19 Jahren schweren Kerkers und zum Verlust des Offiziersranges verurteilt. In der Urteilsbegründung wird hervorgehoben, daß Falout als Spion in Diensten Ungarns und Deutschlands gestanden habe. Falout wurde außerdem wegen Dokumentenfälschung verurteilt, da er seine Urlaubsscheine und Reisepapiere selbst fälschte.

Festnahme eines italienischen Seglers

Brieftauben in der Holzjendung — Kommandant und Besatzung des Seglers dem Staatsgericht zum Schutze des Staates eingeliefert

D u b r o v n i k, 1. Juli.

Im kleinen Hafen Radiste auf der Insel Korcula verankerte sich vor einigen Tagen ein kleiner italienischer Segler, der gewöhnlich Brennholztransporte für Italien besorgt. Die Finanzwache fand bei der Durchsichtung des Schiffes einen verborgenen Käfig mit Brieftauben, die auf ihren Füßen Ringe hatten, die mit jenen identisch waren, die man bei anderen an der Küste abgeschossenen Brieftauben gefunden hatte. Solcher Brieftauben bedient sich der italia-

nische Militärerkundungsdienst. Der Segler lichtete sodann die Anker und stach in die See. Er wurde aber vom Polizeiboot „Arsljevic Marlo“ eingeholt und zur Rückkehr in den Hafen gezwungen. Der Kapitän des Schiffes und die ganze Mannschaft wurden verhaftet und werden, wie verlautet, mit dem gesamten vorgefundenen Belastungsmaterial dem Staatsgericht zum Schutze des Staates in Beograd überstellt werden.

Das 20. Kind

Die Mutter nach der Geburt gestorben.

S i n g, 30. Juni. Auf der Frauenklinik ist die Fleischhauermeistergattin Marie Obermaier nach der Entbindung des 20. Kindes an Bauchfellentzündung gestorben. 11 Kinder, von denen das älteste 21 Jahre zählt, sind am Leben. Auch das neugeborene Kind lebt. Bundespräsident Miklas hatte kurz vor der Entbindung an die Mutter ein Schreiben gerichtet und ihr ein Präsenzt übermitteln lassen.

Der „Gorilla von Beringe“

Die unter Führung des Assistenten vom Naturhistorischen Museum in Paris, Mr. Guy Babault, nach dem Congo entsandte

Forschungsexpedition ist vor einigen Tagen mit reichen Ergebnissen zurückgekehrt. In den fünfzehn Monaten, welche die Expedition in jenen Gebieten waltete, wurde vor allem das gebirgige Gelände am Kuvu-See, dem nordwestlichen Teile des Tanganyika, die dichten Wälder, welche die Seen von Mokoloto umgeben, die Quellen des Oso, die Vulkanzone von Mohawura Sabino, die Wälder von Bunhoro, und der Albert Nyanza durchgeforscht. 1500 Kilometer mußten zu Fuß zurückgelegt werden, da das Vorkommen der Tie-Tse-Fliegen das Mitnehmen von Reitieren unmöglich machte. Neben eingehenden kartographischen Arbeiten und Aufnahmen wurden auch zahlreiche Tiere für das Museum gesammelt, von denen eine bisher unbekannte Art des weißen Rhinoceros, und eine Einhufer-Antilope

die interessantesten Entdeckungen sind. Besonders bemerkenswert ist aber das Fell des 1.00 Meter großen Gorilla, der unter dem Namen „der Gorilla von Beringe“ die Einwohner der Gegend in Furcht und Schrecken hielt. Als die Europäer auf Wunsch der Eingeborenen Jagd auf ihn machten, griff er diese im Dickicht an, und nur einem in der Eile von der Hüfte aus abgefeuerten Schuß Babaults, der dem Riesen den Schädel zerhackte, war es zu danken, daß dieser Zusammenstoß nicht übler abließ.

Die Witwe auf dem Scheiterhaufen

Seit dem Jahre 1928 kämpft die indische Regierung gegen die altindische Sitte der Suttee, nach der sich die Witwe zusammen mit der Leiche ihres Mannes verbrennen lassen mußte. Ehergische Maßnahmen und Aufklärungen haben denn auch diesen düsteren Ritus fast völlig aussterben lassen, und seit vielen Jahren ist kein solcher Vorfall zu verzeichnen gewesen, wie er sich unlängst in Bah, in der Gegend von Putua, zugetragen hat. Dort war für einen Jender am Ufer des Ganges der Scheiterhaufen errichtet worden. Mehr als 5000 Menschen wohnten der Einäscherung bei. Auch eine Polizeieinheit war herangezogen worden, denn die Behörde hatte einen Wink erhalten, daß sich bei dieser Gelegenheit etwas Ungewöhnliches abspielen werde. Als die Flammen hoch am Holzstoß emporstiegen, sprang plötzlich die Witwe des Verstorbenen auf den Scheiterhaufen und umschlang den Leichnam mit beiden Armen, entschlossen, sich mit ihrem Gatten verbrennen zu lassen und den alten Ritus der Suttee wieder zu erneuern. Doch infolge der erlittenen Brandwunden wurde die Frau ohnmächtig. Sie

Die vom Holstenhof

Roman von Gerz Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). 38 (Nachdruck verboten).

„Das darfst du nicht! Ein Mann, der an der Liebe zerbricht, verdient kein Mitleid; denn er ist ein Feigling.“

Hart und ruhig hatte Bergsträtters Stimme geklungen.

Christ Holsten sah ihn an. Nach einer Weile sagte er:

„Ich mag keine Frau mehr, ich — hasse sie alle.“

Bergsträtter wiegte den Kopf.

„Gut so, Holsten, hasse sie. Die Zeit heilt vieles. Es wird auch wieder anders in dir raussehen. Angenommen aber, es würde sich nicht ändern, nun, dann gibt es die Arbeit, die einem Menschen über das Schwerste hinwegzuhelfen vermag.“

Christ lächelte bitter.

„Arbeiten, ja, da hast du recht, ich werde arbeiten, wie noch nie ein Mensch gearbeitet hat.“

„Ueberarbeiten meinte ich natürlich nicht, Holsten. Eine Grenze muß auch die Arbeit haben, die betäuben und trösten soll.“

Christ antwortete nicht. Er sah schweigend vor sich nieder und schüttelte nur ein paar-

mal den dunkel-rotigen Kopf. Endlich murmelte er:

„Ich kann es mir einfach nicht vorstellen, daß der finstere, stolze, verschlossene rauhe Klaus der Mann sein soll, der die kleine Leanthe glücklich macht. Er ist das kraffteste Gegenstück zu ihr. Und doch liebt sie gerade ihn.“

Bergsträtter wurde aufmerksam.

„Wen liebt sie? Deinen Bruder?“

„Ja!“

Bergsträtter sprang auf und lief im Zimmer umher.

„Himmel-donnerwetter, das ist ja zum Längelang Hinschlagen! Ausgerechnet deinen Bruder. Armer Kerl, du! Na, und dein Bruder? Da gibt es wohl bald Hochzeit?“

„Ich weiß es nicht. Ich will es auch nicht wissen. Ich kann mir ihn als Mann des sonnigen Mädchens einfach nicht vorstellen. Er war schon als Junge immer so, daß man sich vor ihm fürchtete. An seiner Seite muß Leanthe unglücklich werden,“ sagte Christ, und senkte den Kopf.

„Na, dann kannst du es nicht ändern, dann hat sie ja ihren Willen,“ sagte Bergsträtter.

„Sprich nicht so von ihr, Anton, du kennst sie nicht. Du kennst nicht ihr Lachen, mit dem sie alles begaubert. Sie darf nicht unglücklich werden; ich ertrage das nicht,“ sagte Christ seuerlich.

Bergsträtter war das Thema unbehaglich. Er wechselte es.

„Sag mal, Holsten, den Blödsinn mit dem Kabinett wirst du doch aufgeben? Wo in aller Welt hast du denn den verdammten Giftstoff her? Diese Art Raucherei hat der Teufel selber erfunden. Wie kannst du dich nur so verlieren? Wo hast du das Zeug her?“

„Von einem Chinesen, der hier in München lebt. Er hat mehrere Kunden,“ sagte Christ gleichgültig.

„Berprich mir, Christ, daß du es sein läßt,“ bat Bergsträtter.

Christ schüttelte den Kopf.

„Nein, Bergsträtter, so ohne weiteres kann ich dir das nicht versprechen. Du kannst auch nicht von heute auf morgen das Biertrinken sein lassen. Ich will versuchen, mir das Laster abzugewöhnen; das ist aber auch alles, was ich dir versprechen kann.“

„Kommst du heute abend mit?“ fragte Bergsträtter ablenkend.

„Wo hin?“

„Zu Meinert. Er hatte ein Atelierfest angefaßt.“

Christ stand auf.

„Nein! Ich werde arbeiten!“

Bergsträtter war ratlos. Dann kam ihm ein Gedanke.

„Sag mal, Christ, ich möchte eine Studienreise antreten. Schließe dich an, da

kommst du von allen dummen Gedanken los.“

Christ beugte seine schlante Figur.

„Wo hin?“

Bergsträtter dachte nach. Dann meinte er:

„Am besten nach Asien. Ein Ausflug nach Italien oder England nützt uns nichts.“

Christ Holsten griff den Vorschlag eifrig auf. Er kam ihm wie gerufen. So konnte er alles hinter sich lassen, was ihn namenlos quälte. Daß die Reise noch länger dauerte, als Bergsträtter vor hatte, dafür wollte er schon sorgen.

„Du bist ein lieber Kerl, Bergsträtter. — Gut, wir werden reisen, werden all das Traurige begraben. Aber wir wollen sobald als möglich fort.“

Der Freund reichte ihm die Hand.

„Ich brauche höchstens vierzehn Tage, um meine Zelte hier abzubrechen; dann kann es losgehen.“

Sie besprachen noch einige Dinge, dann gingen sie langsam hinaus.

„Papenko!“

Christ rief ein zweites, ein drittes Mal. Endlich rührte es sich in der kleinen Kammer, die der Zwerg bewohnte. Die Tür öffnete sich.

„Herr!“

„Sitzt du denn auf deinen Ohren? Lang genug sind sie ja geraten. Du sollst doch kommen, wenn ich rufe.“

stürzte von dem brennenden Holzstöß in den Ganges, den Leichnam ihres Gatten in den Armen haltend. Inzwischen war es der Polizeiabteilung gelungen, sich den Weg durch die Menge zu bahnen. Ohne sich um die drohende Gefahr der Menge zu kümmern, holten Polizisten die schwerverletzte Frau aus den Fluten, während die Leiche des Mannes von der Strömung fortgeschwemmt wurde. Drei Personen, welche die Frau zu ihrem Vorhaben veranlaßt hatten, wurden von den Behörden festgenommen.

Boiret über die strumpflose Mode

Die Londoner Gesellschaft beschäftigt sich noch immer mit der brennenden Frage, ob eine Dame zum Tennisspiel mit nackten Beinen erscheinen darf. Der Streit wird in großen Zeitungen mit großer Leidenschaftlichkeit durchgeführt. Nun ist eine führende Londoner Zeitung auf den Gedanken gekommen, den weltberühmten Modedesigner Poiret über diese anscheinend sehr wichtige Frage zu interviewen. „Ich will Ihnen“, erwiderte der geistreiche Franzose, „meine Meinung ganz offen sagen: Die Frauen haben den größten Teil ihrer früheren Kleidung abgelegt. Jetzt wollen sie auch die Strümpfe los sein. Die strumpflose Mode wird damit enden, daß unsere Schönen sich Bilder auf die Beine malen werden. Nur ist es aber eine Tatsache, daß beststrumpfte Beine immer schöner aussehen als nackte, auch wenn sie noch so vollkommen sind. Die einzige Berechtigung dieser Mode liegt auf dem ökonomischen Gebiete; denn durch die steigenden Preise für Damenkleidung wird es von Tag zu Tag schwieriger für eine Frau, gut angezogen zu sein. Trotzdem möchte ich hoffen, daß die Damen ihre Strümpfe nicht ablegen, was nur ihr Vorteil sein kann.“ Herr Poiret, der sich über die teuren Preise in der Modeindustrie beklagt, scheint allerdings vergessen zu haben, daß er nicht wenig zu dem Steigen der Preise auf dem Gebiete der Damenkleidung — durch seine verschwenderischen Modelle beigetragen hat.

Kurze Nachrichten

1. **Trauung.** Der österreichische Generalkonsul in Ljubljana, Herr Dr. Hermann P i e i n e r t, wurde dieser Tage mit der Oberstenswitwe Frau Olga P o l i a t, geb. Granilovic v. Cvetašin getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

2. **Eine verbotene Zeitschrift.** Das Innenministerium hat die Verbreitung der in Wien erscheinenden Zeitschrift „Die schönere Zukunft“ verboten, da dieselbe ihre Schreibweise gegen die Interessen unseres Staates richtet.

3. **Dr. Zanic wird nach Pozarevac überführt.** Aus Beograd wird berichtet: Wie an zuständiger Stelle in Erfahrung gebracht werden konnte, wird der zu sechs Monaten Arrestes verurteilte Dr. Milovan Z a n i c in die Strafanstalt in Pozarevac überführt werden.

4. **Das österreichische Konsulat in Ljubljana teilt mit,** daß Herr Generalkonsul Dr. Hermann P i e i n e r t, Sonntag einen dreiwöchigen Urlaub angetreten hat. Während seiner Abwesenheit vertritt der Amtsberechtigten und Vererbt Herr Josef S t r a d n e r die Leitung des Konsulats.

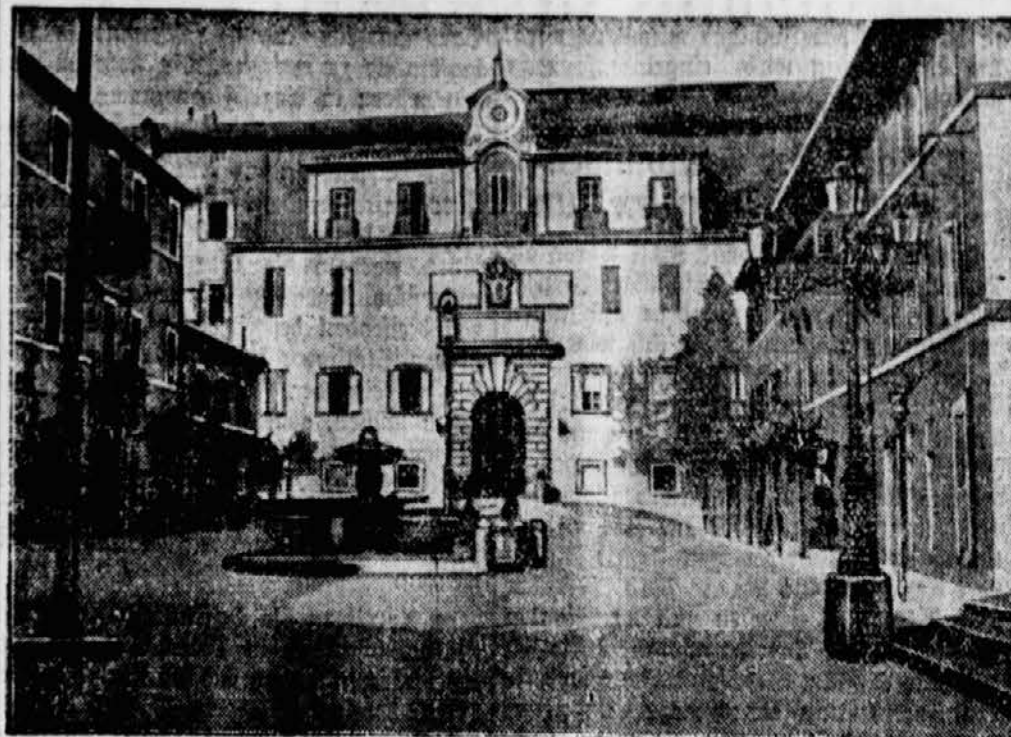
5. **Vor neuen Kämpfen um Kabul.** London, 1. Juli. (Telunion). Wie aus Lahore gemeldet wird, werden dort die Nachrichten bestätigt, daß Nadir Khan eine neue Offensive gegen Kabul eingeleitet habe und die Hauptstadt von drei Seiten aus angreifen wolle. Die Flucht des früheren afghanischen Befehlshabers in Moskau, Nahi Khan, der bisher mit seinen Streitkräften im afghanisch-turkestan operierte, auf russisches Gebiet habe Habib Allah der Notwendigkeit entworfen, Streitkräfte nach dem Norden zu entsenden. Er habe sogar mehrere tausend Mann von seiner dort stehenden Armee zurückgezogen, um den Widerstand gegen den Vorstoß Nadir Khans verstärken zu können.

6. **Byrd über seine Südpolexpedition.** London, 30. Juni. (Telunion). Kommander Byrd hat das amerikanische Marineministerium verständigt, daß seine Expedition nahezu 20.000 Quadratmeilen bisher unbekanntes Land in der Antarktis entdeckte. Der Einbruch der Polarnacht hat nun allen Flugzeugunternehmungen ein Ende gesetzt. Der größte Teil seines Berichtes behandelt

die Entdeckung und teilweise Vermessung der Rodeseller-Bergketten, die im Januar entdeckt und in den beiden folgenden Monaten in der Hauptsache von der Luft aus vermessen wurden. Daneben wurden andere

Gipfel gesichtet. Darunter ein dem Matterhorn ähnlicher Berg, der aber wegen der starken Schneebedeckung und Luftspiegelung vorläufig nicht näher erforscht werden konnte.

Die päpstliche Sommerresidenz



wird der Palazzo Gandolfo sein. Hier wird — nach Nachrichten aus Rom — der Heilige Vater seinen Sommeraufenthalt nehmen, den er hiermit zum erstenmal außerhalb des Vatikans verbringt.

Widerstand gegen den Vorstoß Nadir Khans verstärken zu können.

Bürgermeisterwahl in Graz

Der Sozialdemokrat Vinzenz Muchitsch auch von den Christlichsozialen und Großdeutschen wiedergewählt

G r a z, 1. Juli.

Heute trat der neue Gemeinderat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen, in der auch die Wahl des Bürgermeisters vorgenommen wurde. Zweits Angelobung des neuen Bürgermeisters war auch der Landeshauptmann Dr. N i n t l e n erschienen. Die Gemeinderäte erschienen mit Kornblumen, weißen und roten Nelken in den Anopplöchern und besetzten die Bänke. Den Altersvorsitz übernahm G. Schlicht. Ueberraschend wirkte eine Erklärung des christlichsozialen Gemeinderates Dr. S t r a f e l l a, welcher erklärte, daß die Christlich-

sozialen gute Gründe hätten, für den Altbürgermeister Vinzenz M u c h i t s c h zu stimmen. Dasselbe erklärte der Vertreter der Großdeutschen, worauf die Wahl vorgenommen wurde. Von 47 Stimmen erhielt der Sozialdemokrat Vinzenz Muchitsch 43 Stimmen. Nach der Annahme der Wahl nahm der Landeshauptmann die Angelobung des neuen Bürgermeisters vor, welcher in einer längeren, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Programmrede versprach, wie bisher gerecht und objektiv die Interessen der Landeshauptstadt Graz zu wahren.

Die Odysee der „Numancia“

Major Franco über den verunglückten Flug

Bei der britischen Admiralität ist ein Funkbruch des Flugzeugmuttereschiffes „Eagle“ eingetroffen, wonach Major Franco über den verunglückten Flug der „Numancia“ folgende Mitteilung gemacht hat:

„Ich verließ Los Alcares am 21. Juni um 17 Uhr und passierte Kap St. Vincent um 21 Uhr. Infolge sehr starker Erdwirbel waren wir gezwungen, von da ab höher zu fliegen. Von Kap St. Vincent bis zu den Azoren staute sich eine ununterbrochene Wolkendecke, die wir überfliegen mußten. Später bildete sich eine zweite Wolkendecke über uns. Wir glaubten, am 22. Juni um 9 Uhr Greenwicher Zeit die Azoren zu erreichen, aber ein starker Nordostwind brachte es mit sich, daß wir die Azoren während der Nacht überflogen. Nach Tagesanbruch stellten wir mit dem Stande der Sonne fest, daß wir uns südwestlich der Azoren befanden.“

Deshalb gingen wir durch die Wolkendecke nieder, um Brennstoff zu sparen und unsere genaue Position festzustellen. Nachdem dies geschehen, nahmen wir Kurs in Richtung Javal, aber infolge des starken Gegenwindes war unser Benzinvorrat ungefähr 80 Kilometer vor Javal zu Ende und wir mußten auf das Wasser niedergehen.

Starke nordöstliche Winde trieben uns nun nach Süden und am folgenden Tage, dem 23. Juni, waren wir ungefähr 160 Kilometer von Javal entfernt. Der Wind drehte sich sodann nach Südwesten, erreichte Sturmstärke und trieb uns auf die Insel St. Maria zu. Am 24. bis 27. Juni warf uns der Wind, dessen Stärke und Richtung ständig wechselten, umher. Am Morgen des 27. Juni war die Lage infolge des starken Windes und des hohen Seeganges äußerst

ernst geworden. Am 29. morgens fand uns das Flugzeugmuttereschiff „Eagle“ und nahm uns an Bord. Die Haltung der Flugzeugbesatzung und die Leistung der Motoren war großartig.“

Radio

Mittwoch, 3. Juli.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Tagesnachrichten. — 18: Nachmittagskonzert. — 20: Die Geschichte der Slomonen. — 20.30: Cyrill u. Method. — 21: Deutsche Musik. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Beograd, 12.45: Konzert. — 20.25: Tamburizsalongert. — 22.05: Radiokonzert. — Wien, 10.30: Dinkwates Drama „Abraham Lincoln“. — 20.35: Das Liebes- und Tanzlied im Leben der Böller. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 17: Ballettmusik. — 20.15: L. Faldas Lustspiel „Jugendfreunde“. — Prag, 17.40: Deutsche Sendung. — 19.05: Konzert. — Deventry, 19.45: Wagner-Abend. — 23: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Kirchenkonzert. — 20.45: Frankfurter Sendung. — Frankfurt, 20: Stuttgarter Sendung. — 20.45: Bunter Abend. — Berlin, 17.30: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Konzert. — Dar-nach: Tanzmusik. — Brünn, 17.35: Deutsche Sendung. — 19.05: Prager Sendung. — Langenberg, 17.35: Gartenkonzert. — 20: Abendmusik. — 21: Der heitere Mittwoch. — Anschließend: Konzertübertragung. — Mailand, 20.25: Leichte Musik. — 21: Konzert. — 22.10: Tanzmusik. — Budapest, 17.40: Teile aus Operetten. — 19.40: Cello-

konzert. — 21: Wagner-Konzert. — 22.10: Zigeunermusik. — Warschau, 18: Mandolinenkonzert. — 20.30: Abendkonzert. — 22.45: Tonmusik. — Paris, 20.20: Symphoniekonzert.

Aus Gelse

c. **Todesfälle.** Am Donnerstag, den 27. Juni starb im öffentlichen Krankenhaus der Auszügler Valentin S o r u e a n aus Imeno und am Sonntag, den 30. Juni der 72jährige Eisenbahner Johann M l a e aus Arja vas. Am Samstag, den 29. Juni starb in Lopata bei Gelse die 42jährige Bekkers-tochter Helene L i p o v s e t, im Militärspital aber der 23jährige Infanterist Pero P a v i c. Krüge ihrer Asche!

c. **Verstorbene im Juni.** In Gelse starben im Juni 20 Personen und zwar 5 in der Stadt, 14 im öffentlichen Krankenhaus und 1 im Militärspital.

c. **Tödliches Unglück.** In Medica an der Sann warf dieser Tage der zweijährige Bekkerssohn Milan S e t i c a einen mit siedendem Wasser gefüllten Topf vom Tisch auf seinen Kopf. Das Kind wurde mit schweren Verletzungen in das hiesige Krankenhaus überführt, wo es am 28. Juni starb.

c. **Das Hotel „Union“** übernahm am 1. d. M. der neue Pächter Herr Cyrill M a j c e n, Bahnhofrestaureur in Sidani most.

c. **Der Verband der jugoslawischen Mittelschulvereinigungen** veranstaltet vom 5. bis 8. Juli in Gelse einen Jubiläumskongress anlässlich der zehnjährigen Bestandsfeier des Verbandes.

Aus Ptuj

a. **Aus der Waldbläuerbewegung.** Der Häuptling der Waldbläuer in Ptuj, „Einfamer Wolf“, teilt uns mit, daß sich das Zeltlager des Stammes „Reißender Fluß“ heuer in der Zeit vom 8. Juli bis 10. August in der Nähe von Mojstrana in Oberkrain befinden wird. Da noch 10 bis 15 Plätze frei sind, werden noch einige junge tapfere Leute gesucht, die Lust hätten, einen Monat in Gottes freier Natur zu verbringen. Verpflegung 10 Dinar pro Tag und ermäßigte Bahnfahrt. Informationen erteilt Paul S e g u l a, Ptuj, Na tratah 4.

Theater und Kunst

+ **„Im Westen nichts Neues“** in serbischer Uebersetzung. Das sensationelle Werk des westfälischen Dichters Erich Maria R e m a r q u e „Im Westen nichts Neues“ begann in der serbischen Tageszeitung „Breme“ als Feuilleton zu erscheinen. Gleichzeitig kündigt der serbische Verlag „Nost“ eine zweite Uebersetzung von „Im Westen nichts Neues“ an, die als Broschüre zum Preise von 55 Dinar erhältlich sein wird.

+ **Neue bulgarische Lyrik.** Als 24. Band der Sammlung „Biblioteka za vjisti“ erschienen im Verlage Dr. Ignatov ein von B. Bundev gesammelter Band zeitgenössischer bulgarischer Lyrik („Dnesnata bulgarska lirika“). 160 Seiten, Preis 30 Lema. Die Sammlung ist vortrefflich gegliedert und stellt einen übersichtlichen Ueberblick über die moderne Lyrik der Bulgaren dar.

+ **„Das Leben des Grafen Mirabeau“**, ein Glanzwerk Henry de F o u e n e I s, ist dieser Tage im Paul List-Verlag erschienen.

Kino

Union-Kino. Ab Dienstag bis einschließlich Freitag geht der ausgezeichnete Dennis Porten-Film „Zufucht“ über die Leinwand. Ein Werk, welches die Künstlerin wieder am Zenith ihrer Kunst sieht.

Burg-Kino. Heute, Dienstag, werden die Sensationsfilme „Sein stärkster Kampf“ mit L o m M i x in der Hauptrolle und „Der Steuermann“ mit B u s t e r e a t o n als Hauptdarsteller vorgeführt. — Ab Mittwoch: „Die Großstadt wie sie weint und lacht“ mit Hans M i e r e n d o r f in der Hauptrolle. — In Vorbereitung: „Das russische Dorf oder das Dorf der Sünde“. Der erste und prächtigste Sowjetfilm.

Lokale Chronik

Maribor, den 2. Juli.

Ausflug des Grazer archäologischen Instituts nach Maribor

Samstag, den 29. Juni besuchte unser alte Bekannte Herr Univ.-Prof. Dr. Walter Schmidt aus Graz mit 10 Jünglingen seines Instituts unsere Stadt, das Schloss Windenau und Postela. Am Bahnhofe wurden die Gäste von einigen Ausschussmitgliedern des Geschichts- und Musikvereines (Dir. Dr. Tominec, Prof. Valcic und Dr. Travnec) empfangen und begrüßt. Hierauf begaben sich die Gäste in das hiesige Museum, wo namentlich die archäologische Abteilung unter fachmännischer Leitung des Herrn Prof. Dr. W. Schmidt genau besichtigt und erklärt wurde. Nachdem die Gäste noch einige andere Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie z. B. die Burg und die Domkirche besucht hatten, fuhrten sie mit einem Auto, das ihnen die Stadtgemeinde in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt hatte, nach Windenau, wo die dort befindlichen Denkmäler aus der römischen und der Reformationszeit besichtigt wurden. Von hier gingen sie zu den Überresten der uralten keltisch-illyrischen Festung Postela, wo Herr Prof. Dr. W. Schmidt, der Knapp vor dem Kriege die Ausgrabungen leitete, den Teilnehmern die vorhandenen Überreste sachgemäß erklärte. Nachmittags wurden sämtliche Teilnehmer von Herrn Dr. Karl Pavic und seiner Gemahlin in ihrem reizenden Heim in Pivola gastfreundlich bewirtet. Bei Becherklang u. frohen Reden flogen die kurzen Stunden nur allzu rasch dahin. Mit dem städtischen Auto fuhrten die Gäste abends zum Bahnhof. Möge dieser Ausflug allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben und zur Festigung der gegenseitigen Beziehungen der Geschichtsfreunde beitragen.

Seltenes Jubiläum

70 Jahre aktiver Musiker.

Dieser Tage begeht der Klarinetist der Eisenbahnkapelle „Drava“, Herr Ferdinand Klausberger sein 70jähriges Musikerjubiläum. Ueber ein halbes Jahrhundert wirkt er unentwegt und bei jeder Gelegenheit bei der Eisenbahnkapelle unserer Draustadt, u. zw. bei der seinerzeitigen Kapelle der Südbahnwerkstätten und nach Friedensschluß bei deren Nachfolgerin, der „Drava“, mit.

Im Jahre 1847 in Bakar geboren, war der Musikerpeter nach Erlernung des Tapeziererhandwerkes einer der Gründer der Stadtkapelle seiner Geburtsstadt. Seinen militärischen Pflichten kam der Jubilar in Triest nach, wo er fünf Jahre als Musiker beim dortigen Hausregiment verbrachte. Im Jahre 1874 kam Klausberger nach Maribor, wo er als Tapezierer in den ehemaligen Südbahnwerkstätten Arbeit fand. Unverzüglich trat er als einer der aktivsten Mitglieder der Werkstättenkapelle bei. Bald nach Kriegsbeginn trat Klausberger, der gegenwärtig im 82. Lebensjahre steht, in den verdienten Ruhestand, allein als Musiker gedenkt er seinem eigentlichen Beruf, dem er jede freie Stunde widmet, bis zum Lebensende treu zu bleiben.

Siebzig Jahre Klarinett spielen ist für wahr keine Kleinigkeit. Es wird wohl wenige Musiker geben, denen es vergönnt sein wird, ein solches Jubiläum in vollster geistiger und körperlicher Frische feiern zu können, insbesondere wenn man bedenkt, daß der greise Verehrer der Tonkunst heute alles eher als in rosigem Verhältnisse lebt, da er als ehemaliger Südbahnbediensteter eine Monatspension von kaum 140 Dinar bezieht — zu wenig, um zu leben und zu viel, um zu sterben.

Um nun das seltene Jubiläum gebührend zu feiern, veranstaltet die vollzählige Musikkapelle der „Drava“ Samstag, den

6. d. M. in der Veranda der Brauerei „Union“ einen geselligen Abend, an dem auch der Jubilant mitwirken wird. Die Bevölkerung wird eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Tätigkeit der Freiwilligen Rettungsabteilung im Juni

Im vergangenen Monat Juni wurde die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor insgesamt in 188 Fällen in Anspruch genommen, die sich folgendermaßen aufteilen: 105 Interventionen bei Unfällen, 18 bei chirurgischen und 22 bei internen Leiden, 23 bei Frauenleiden und Geburten, 9 bei Geistes- und Nervenleiden, 3 bei Selbstmorden und 8 Interventionen in verschiedenen anderen Fällen. Zur Bewältigung dieser nicht geringen Arbeit standen zwei Ärzte und 404 Mann 7340 Minuten oder 3 Tage, 2 Stunden und 20 Minuten im Dienste. Der Tagesdurchschnitt stellte sich auf über 8 Fälle. Durchschnittlich erforderte jede Intervention etwas mehr als zwei Mann und 30 Minuten.

Von diesen 188 Interventionen entfielen auf telephonischen Anruf 70, auf eigenes Ansuchen 75 und auf ärztliche Anweisung 43 Hilfeleistungen, wobei 106 männlichen und 82 weiblichen Personen Hilfe zuteil wurde. In 130 Fällen mußten die Rettungsautos ausrücken, während bei 58 Fällen die Ansehung von Verbänden genügte.

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 23. Juni bis 29. Juni suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 106 männliche und 51 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 83 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 34 männliche und 33 weibliche Personen, 46 reisten auf Arbeitsuche ab und 24 wurden außer Evidenz gesetzt, so daß zu Wochenende noch 808 Arbeitsuchende in Evidenz verblieben. Vom

Zwei Kabarett-Abende

in der **VELIKA KAVARNA**
Dienstag 2. und Mittwoch 3.

1. Jänner bis 29. Juni suchten insgesamt 3067 männliche und 1281 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 2405 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 1899 Personen, 649 reisten auf Arbeitsuche ab und 1248 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 20 Knechte, 1 Ofenseher, 3 Säger, 2 Schmiede, 3 Fassbinder, 3 Kellner, 1 Zimmermaler, 2 Wagner, 1 Schneider, 3 Arbeiter zur Anfertigung von Eisenbahnschwellen, 10 Ziegelerbeiter, 12 Hilfsarbeiter, mehrere Lehrlinge (Spengler, Schlosser, Schmiede, Wagner, Bäcker und Handelsbessene); ferner 14 Mägde, 2 Wirtschaftserinnen, 4 Winzerinnen, 4 Feldarbeiterinnen, 8 Köchinnen, 12 Dienstmädchen, 3 Stubenmädchen, 2 Köchinnen für die Gendarmerie, 1 Köchin für die Finanz, 1 Herrschaftsköchin, 2 Haushilfsköchinnen für ein Hotel, 1 Unterläuferin, 1 Serviererin, 1 Kindergärtnerin, 1 Erzieherin, 3 Weißnäherinnen, 1 Kleidermacherin, 2 Photographinnen, 1 Stepperin für Schuhborteile, 4 Lehrlinge (Mädchen), 1 Lehrling (Mädchen) (als Stepperin für Schuhborteile).

m. **Trauung.** Am Samstag fand in der St. Magdalenen-Pfarrkirche die Trauung des Herrn Vinko Cerar mit Fräulein Martha Kunpelic statt. Als Trauzug fungierten für die Braut Herr Anton Bercic und für den Bräutigam dessen Bruder Herr Franz Cerar. Dem Brautpaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Der Bürgermeister Herr Dr. Alois Juvan** ist von seinem Erholungsurlaub sichtlich gekräftigt zurückgekehrt und hat die Bürgermeistergeschäfte wieder übernommen.

m. **Stand der ansteckenden Krankheiten.** In der Zeit vom 22. bis 30. Juni war nach einer Mitteilung des Stadtphysikates im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor nur eine Diphtherieerkrankung zu verzeichnen.

m. **Baubeginn am Scherbaumhof.** Bekanntlich hat sich die Firma Scherbaum entschlossen, an der noch nicht verbaute Ecke

Aleksandrova cesta—Kopaliska ulica auf der bisher mit einer Mauer umfriedeten Gartenparzelle neun geschmackvolle Verkaufslotale zu errichten. Die Arbeiten wurden gestern in Angriff genommen.

m. **Beschwerden aus dem Publikum.** Die mit dem Frühzug aus dem Drautal in Maribor ankommenden Reisenden beschwerten sich, daß dieser Zug viel zu wenig Wagen führt, weshalb die Sitze von den in den entfernter liegenden Stationen eingestiegenen Reisenden besetzt werden, während die in den Stationen Ruše, Bistrica und Limbus einsteigenden Fahrgäste die ganze Zeit stehen müssen, abgesehen davon, daß in den Wagengängen stellenweise ein geradezu gefährliches Gedränge herrscht. Die Bahnverwaltung wird deshalb ersucht, die Wagen garnitur dieses Zuges entsprechend zu vermehren.

m. **Appell an die Oessentlichkeit.** Die Antituberkuloseliga in Maribor hat bereits vor mehreren Tagen mit der Einhebung der Mitgliedsbeiträge begonnen. Mit Rücksicht auf den eminent humanitären Charakter dieser Wohlfahrtsinstitution wird jedermann neuerdings warm ans Herz gelegt, auch sein Scherlein zur Förderung der edlen Ziele dieses Instituts beizutragen.

m. **Ein Opfer des Völlerschickens in Sivila bereits gestorben.** Der 19jährige Bauernburische Stefan Terdic, der beim Völlerschicken am Peter- und Paulstag in Sivila bei Ptuj am ärgsten zugerichtet wurde, ist bereits wenige Stunden nach seiner Überführung ins Krankenhaus nach Maribor gestorben. Die übrigen drei Schwerverletzten, u. zw. der 17jährige Simon Terdic, der 20jährige Anton Raiser und der 34jährige Ivan Medved, werden mit dem Leben davonkommen, doch werden sie ihre unüberlegte Tat mit dem Verlust des einen oder anderen Gliedes bezahlen.

m. **Lebensmüde.** Der 35jährige, aus der Umgebung von Ptuj stammende Besitzer Johann B. brachte sich gestern abends mit einem Rasiermesser eine klaffende Schnittwunde am Halse bei. Die Rettungsabteilung brachte den Lebensmüden ins Krankenhaus nach Maribor. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

m. **An alle Auto- und Motorradbesitzer!** Das hiesige Polizeikommissariat macht alle Automobil- und Motorradbesitzer aufmerksam, daß sie neben dem Führer- und Typenschein auch die Vesteigung der vorgenommener behördlichen Kontrolle stets bei sich zu tragen haben. Ferner werden alle Interessenten in Kenntnis gesetzt, daß von nun an nur solchen Fahrzeugen neue Evidenznummern ausgestellt werden, die von der Kontrollkommission untersucht und genehmigt wurden.

m. **Razzia unserer Polizei.** Heute vormittags nahm die Polizei im Zentrum der Stadt eine Razzia vor, wobei insgesamt 20 Personen zwecks Verhaftung festgenommen und dem Polizeikommissariat überstellt wurden. Die meisten Verhafteten wurden in der Durchfahrt durch das Rathaus stellig gemacht.

m. **Eine falsifizierte 100-Dinarnote** wurde gestern in unserer Stadt vorgefunden. Eine genaue Untersuchung seitens der Polizei wurde bereits eingeleitet.

m. **Ein Hühnermarder festgenommen.** Der Gendarmerie in Sv. Barbara gelang es dieser Tage, einen berüchtigten Hühnermarder in der Person des Winzers Ludwig Vidovic aus Jg. Bolicina festzunehmen. Der Strich erbeutete in letzter Zeit nicht weniger als 60 Hühner, die er in der Stadt um einen Spottpreis in Geld umwandelte.

m. **Vom Schläge getroffen.** Gestern nachmittags erlitt der 65jährige, in der Lattenbachova ulica wohnhafte Privatier Johann Seluga einen Herzschlag, dem er sofort erlag. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Studenc gebracht.

m. **Unfallchronik.** Der beim städtischen Autobusunternehmen beschäftigte Hilfsarbeiter Johann Jelic erlitt gestern nachmittags beim Anhalten eines Wagens eine Rißquetschwunde an der Stirne. — Nachmittags brachte sich das 17jährige, in der Droznova ulica beschäftigte Dienstmädchen Elisabeth Jelic bei der Holzzerkleinerung eine Verletzung am linken Dau-

Meine Freundin ist immer vergnügt. Bei Kopfschmerzen, Migräne und den unser Geschlecht besonders heimsuchenden Schmerzen nimmt sie einige



die sofort helfen und dabei völlig unschädlich sind. Darum wird jetzt auch mein Grundsatz sein: Stets Pyramidon-Tabletten im Hause!



Nur echt in der Originalpackung „Meister-Lactus“.

menballen bei. — Abends stürzte der 38-jährige, in Pobrezje bedienstete Maurer Jgnaz Partenschlager vom Heuboden und verletzte sich hierbei die Wirbelsäule. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus.

m. **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages Karl K. wegen Diebstahlsverdachts, Anna B. wegen Landstreicherei und Martin C. wegen Beleidigung der Sicherheitswache.

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 19 Anzeigen und zw. 1 wegen Diebstahls, 1 wegen öffentlicher Gewalttätigkeit, 1 wegen argerniserregenden Benehmens, 1 wegen nächtlicher Ruhe störung, 4 wegen Nichteinhaltung der Sperrstunde, 3 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsvoorschriften, 1 wegen allgemeinen Verdachtes, 1 wegen Flucht vom Elternhause, 1 wegen Unfalls sowie 2 Fund- und 2 Verlustanzeigen.

m. **Wetterbericht** vom 2. Juli 8 Uhr früh. Luftdruck: 733; Feuchtigkeitmesser: 4; 8; Barometerstand: 736; Temperatur: + 17; Windrichtung: NW; Bevölkerung: teilweise; Niederschlag: 0.

m. **Kranzablösen.** An Stelle eines Kranzes für die verlorbene Frau Anna Schöber spendete Frau Julie Wresnig 100 Dinar und die Familie Hans Sirtal 150 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Beide Beträge mögen in der Redaktion begehoben werden. Ferner spendete die Bäckerei Kotic, Aleksandrova cesta, an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Gastwirt und Realitätenbesitzer Dreifiger den Betrag von 200 Dinar der Freiwilligen Feuerwehr. — Herzlichsten Dank! Das Kommando.

• **Sommernachtskonzert** im staubfreien Sitzgarten des Hotels Habwidl — heute Mittwoch. — Siehe Inserat! 8572

i. **Das 50 Millionen Volk der Italiener.** Das italienische Volk hat die 50. Million überschritten. Nach den neuesten Erhebungen des statistischen Zentralamtes in Rom gab es am 1. Jänner 1929 genau 50.473.000 Italiener auf der Erde. Davon lebten im Mutterland 41.173.000, im Ausland 9 Millionen 300.000. Wegen des Vorjahrs hat die Bevölkerung im Inland um 406.000, im Ausland um 50.000 zugenommen. Seit 1921 hat sich die inländische Bevölkerung um 7.919.653 Neugeborene vermehrt. Gestorben sind 3.215.502, ausgewandert 2.041.000, zurückgewandert 1.230.000. Der effektive Zuwachs beträgt 2.417.722. Mussolinis Bevölkerungspolitik geht bekanntlich auf Verminderung der Auswanderung und Hebung der Geburtenziffer. Er hat es aber auch nicht verhindern können, daß mehr und mehr auch in Italien — allerdings nicht in dem erschreckenden Umfange wie in Deutschland — die Geburten abnehmen. So wurden in den ersten fünf Monaten des Jahres 1929 nur 472.831 Geburten verzeichnet gegen 494.910 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Da gleichzeitig infolge der Grippeepidemie die Sterbefälle von 266.029 auf 332.484 in die Höhe gingen, bleibt nur ein Bevölkerungsüberschuß von 122.623, während er 1928 mit 200.085 fast das Doppelte betrug.

Kauf, Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Wirtschaftliche Rundschau

Die jugoslawischen Saisonarbeiter

Milderung der Arbeitslosigkeit durch ständig zunehmende Auslandsbeschäftigung

Da für den laufenden Sommer die Unterbringung der jugoslawischen Saisonarbeiter in Deutschland, die heuer erfreulicherweise in noch größerem Maße erfolgen konnte als im Vorjahre, wegen der vorgerückten Jahreszeit als abgeschlossen anzusehen ist, wollen wir bei dieser Gelegenheit einen kurzen Rückblick auf die auf dem Gebiete der Milderung unserer Arbeitslosigkeit geleistete Arbeit werfen.

Bekanntlich fehlt es Deutschland infolge seiner fast völligen Industrialisierung an der nötigen Anzahl von Saisonarbeitern für die Feldbestellung, weshalb alljährlich in dieser Hinsicht das Ausland herangezogen werden muß. Bisher beschäftigte Deutschland während der Sommerzeit seit Kriegsende alljährlich gegen 100.000 polnische Feldarbeiter. Im Vorjahre wandten sich nun die maßgebenden jugoslawischen Stellen an Deutschland mit der Frage, ob ein Teil des deutschen Bedarfs an Saisonarbeitern in Jugoslawien gedeckt werden könnte. Der Versuch wurde gemacht und bewährte sich glänzend, zur vollsten Zufriedenheit beider Parteien.

Die Deutsche Arbeiterzentrale teilte heuer zu Frühlingsanfang mit, sie werde im laufenden Jahre noch mehr jugoslawische Feldarbeiter beschäftigen können, als dies im Vorjahre der Fall war. Die deutschen Gutbesitzer drückten den Wunsch aus, womöglich dieselben Arbeiter zu erhalten, die bereits im Vorjahre bei ihnen beschäftigt waren. So kam es, daß die Arbeitskräfte fast ausschließlich wieder in Preßmurlje, wo die Arbeitslosigkeit besonders fühlbar ist, angeworben wurden. Im ganzen boten sich gegen 5000 Arbeiter und Arbeiterinnen an, wogegen in Deutschland nur 881 Arbeiter untergebracht werden konnten, größtenteils in Bayern und in Mitteldeutschland. Aus dem übrigen Jugoslawien ging nur ein einziger Transport von etwa 120 Personen, aus der Wojwodina, nach Deutschland ab. Alle übrigen Saisonarbeiter wurden in Preßmurlje, teilweise auch im Drautal und am Draufeld angeworben. Die Arbeitsbedingungen und Löhne sind die denkbar besten.

Als Unterkunftsland für überschüssige jugoslawische Arbeitskräfte kommt heuer auch Frankreich in Betracht, dessen schon vor dem Kriege hochentwickelte Industrie nach Friedensschluß einen geradezu amerikanischen Aufschwung genommen hat und welches deshalb gleich Deutschland ausländische Arbeitskräfte beschäftigen muß. Dank der Vermittlung des Französischen Vereins für Einwanderung und des jugoslawischen Auswanderungskommissariates in Zagreb konnte die Unterbringung unserer Arbeitskräfte in Frankreich auf einer soliden Grundlage organisiert werden. Insgesamt fanden seit dem Frühjahr 1236 Arbeiter beiderlei Geschlechtes Unterkunit bei französischen Gutbesitzern, aber auch in verschiedenen Fabriken. Auch hier sind die Arbeitsbedingungen zufriedenstellend und bewegen sich ungefähr auf der gleichen Höhe wie in Deutschland. Hervorzuheben wäre, daß im Sinne der seinerzeit mit den maßgebenden Stellen Deutschlands und Frankreichs abgeschlossenen Vereinbarung die jugoslawischen Arbeitskräfte dieselben Löhne beziehen und denselben sozialen Wohlstand teilhaftig sind wie die heimischen Arbeiter. Erfreulich ist die Tatsache, daß abweichend von Deutschland, wo jugoslawische Arbeiter nur zu Saisonarbeiten auf Feldern herangezogen werden, in Frankreich Jugoslawen auch in den verschiedensten Betrieben Aufnahme finden und nicht alle als Saisonarbeiter anzusehen sind, da eine große Zahl unserer überschüssigen Arbeitskräfte dortselbst dauernde Beschäftigung findet. Die Transporte für Frankreich sind für das laufende Jahr noch nicht abgeschlossen, und hält sich für die nächsten Tage wieder eine Gruppe von jugoslawischen Arbeitern zur Abreise nach Frankreich bereit.

Während heuer wie im Vorjahre in Deutschland fast ausschließlich Arbeiter aus dem Kreise Maribor, größtenteils aus dem starkbevölkerten Preßmurlje, untergebracht

wurden, rekrutieren sich die für Frankreich bestimmten Transporte auch aus anderen Gegenden Jugoslawiens. Für das nächste Jahr ist damit zu rechnen, daß die Unterbringung unserer Arbeiter in diesen beiden Ländern in noch größerem Maße wird vor sich gehen können.

Allgemeine Steuerpflichten im III. Vierteljahr 1929

In der Zeit vom 1. Juli bis 30. September l. J. werden folgende Steuern fällig, auf deren Entrichtung die Steuerpflichtigen aufmerksam gemacht werden:

1. Grundsteuer.

Grundbesitzer, die mit Rücksicht auf die Zahl der Familienmitglieder auf eine Ermäßigung der Ergänzungssteuer für das Jahr 1929 reflektieren, haben diese Forderung bis Ende Juli dem Gemeindebeamten anzumelden.

2. Lohnsteuer.

Die den Bediensteten abgezogenen Beträge sind seitens der Dienstgeber bis 15. eines jeden Monats der Steuerverwaltung abzuführen. Arbeitgeber, die nicht mehr als fünf Bedienstete beschäftigen, entrichten diese Steuer vierteljährlich, somit bis 15. Juli die in den Monaten April, Mai und Juni eingehobenen Summen.

3. Rentensteuer.

Anstalten, Institutionen und Unternehmungen, welche verpflichtet sind, die Rentensteuer bei der Liquidierung von dieser Steuer unterliegenden Beträgen in Abschlag zu bringen, haben die im ersten Halbjahr 1929 eingehobenen Beträge samt dem vorgeschriebenen Verzeichnis in zwei Exemplaren binnen 45 Tagen nach Ablauf des Halbjahres, also bis 15. August, abzuführen.

4. Warenumsatzsteuer.

Steuerpflichtige, die über den Warenumsatz Buch führen, haben die Steuer von den im zweiten Vierteljahr 1929 abgesetzten Waren bis Ende Juli zu entrichten.

5. Fälligkeit von direkten Steuern.

Die direkten Steuern für das dritte Vierteljahr 1929 wurden mit 1. Juli fällig und sind spätestens bis 15. August zu begleichen. Soweit diese Steuern noch nicht bemessen sein sollten, sind dieselben nach der Vorschrift der entsprechenden Steuergattung d. Vorjahres zu entrichten.

6. Fälligkeit einiger periodischer Taxen.

a) Bis 15. Juli haben die Aktiengesellschaften der Steuerverwaltung das Verzeichnis der im ersten Halbjahr 1929 eröffneten laufenden Rechnungen vorzulegen und die entsprechende Taxe in Stempeln zu entrichten.

b) Die dritte Rate des Gebührenäquivalents wird, falls die jährliche Vorschrift 500 Dinar übersteigt, in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Juli fällig.

c) Die Schanktaxe für das Recht, Getränke auszuschenken, ist für das zweite Halbjahr bis 31. Juli zu entrichten.

× **Schätzung der heurigen Ernte.** Nach dem Zagreber „Jutarnji list“ wird die heurige Getreideernte auf rund 17,6 Millionen Meterzentner Weizen (im Vorjahre 21,1), 1,7 (2,1) Roggen, 3,65 (4,75) Gerste und 3 (3,7) Millionen Zentner Hafer geschätzt. Nach Ansicht der Zagreber Wirtschaftskreise dürfte die heurige Ernte hinter jener des Vorjahres zurückstehen, jene des Jahres 1927 jedoch nicht unwesentlich übertreffen.

× **Regelung der jugoslawisch-tschechoslowakischen Kronensforderungen.** Das Prager Parlament ratifizierte dieser Tage den Gesetzentwurf über die Regelung der zwischen der Tschechoslowakei und Jugoslawien noch aus der Vorkriegszeit eingegangenen Verpflichtungen in österrösch-ungarischer Kronwährung. Im Sinne des Abkommens zwischen beiden Staaten, über das wir vor einiger Zeit bereits ausführlich berichtet haben, begleichen jugoslawische Staatsbürger

solche Schulden mit je einem halben Dinar für jede Vorkriegskrone, tschechoslowakische Schuldner jedoch mit einer Tschechoslowakei, wobei 50 Heller für die Begleichung der seitens einiger öffentlicher Körperschaften auf dem Gebiete des heutigen Jugoslawien vor dem Kriege in Prag eingegangenen Verpflichtungen verwendet werden.

× **Die Konkursangelegenheit der „Slavenska banka“** hat sich in der letzten Zeit etwas vom toten Punkt gerührt. Der Konkursmasseverwalter Dr. Novaković legte dem Zagreber Gericht den provisorischen Aufteilungsplan der gesamten bisher realisierten Masse vor. Die Gläubiger, soweit sie ihre Forderungen bisher angemeldet haben, können beim Konkursmasseverwalter oder beim Konkurskommissär in diesen Aufteilungsplan Einsicht nehmen und eventuelle Bedenken binnen 14 Tagen nach der entsprechenden Verlautbarung beim Konkursgericht in Zagreb vorbringen. Eventuelle Einwendungen gelangen am 25. d. M. um 9 Uhr in den Räumen der Konkursmasse (Blasta ulica 53) zur Verhandlung.

Sport

Die jugoslawische Tennismeisterschaft

Die diesjährigen Tennismeisterschaften von Jugoslawien, welche für die beiden Feiertage anberaumt waren, wurden wegen der schlechten Witterung sehr in die Länge gezogen. Erledigt wurden bisher lediglich nur die Herrendoppelseiherchaft und die Damenmeisterschaft, und zwar bleiben im Endspiel um die Doppelseiherchaft Schäffer-Kuljević gegen die Brüder Friedrich mit 6:4, 3:6, 9:7, 4:6, 7:5 nach überaus hartem Kampf siegreich. Die Damenmeisterschaft endete diesmal mit einem Erfolg der fast völlig unbekanntem Spielerin Jel. Volčič aus Sena. Die talentierte Spielerin konnte die bekannnte Zagreber Meisterin Frau Šušteršič mit 7:5, 6:1 besiegen. Das gemischte Doppel holten sich Jel. Volčič-Kuljević nach einem 7:5, 6:3-Sieg über das Paar Frau Šušteršič-Hardžić. Die Herrentennmeisterschaft, an welcher bekanntlich sich auch der Meister von Slowenien Karl Šušteršič und Sepp Šoljčič beteiligten, ist bis zur Schlussrunde gediehen, welche diesmal Andrej Friedrich und Schäffer als Gegner sieht. Die Spiele werden heute abgeschlossen.

× **Mitteilung des M. D.** Die Sportvereine werden aufmerksam gemacht, daß im Sinne eines Beschlusses der letzten Vollversammlung des M. D. der Zutritt auf die Tribünen nur gegen Vorweis eines gültigen Sitzplatzes gestattet ist. Die jeweilige Kontrolle über die Einhaltung dieser Verordnung wird das diensthabende Ausschussmitglied des M. D. vornehmen. Falls diese notwendige Maßregel nicht eingehalten wird, verfallt der veranstaltende Verein ei-

ner Geldstrafe von 100 Dinar zugunsten des Fonds zur Unterstützung beschädigter Spieler. — Für Samstag, den 7. Juli wurden folgende Wettspiele genehmigt: Billar-Sportverein gegen S. A. Zelezničar um 15.30 Uhr und Rapid-Jugend gegen Zelezničar-Jugend. Die Spiele gelangen auf dem Eisenbahner-Sportplatz zum Austrag. Die Platzinspektion besorgt Herr Wagner. — Der Sekretär.

× **Der „Billar-Sportverein“ in Maribor.** Der stets gerne gesehene zurzeit überaus spielstarke „Billar-Sportverein“ absolviert kommenden Sonntag das Rückspiel gegen die Eisenbahner. Bekanntlich endete die erste Begegnung beider Gegner mit 4:4 unentschieden.

× **Der Jäger-Pokal.** Die diesjährigen Wettkämpfe um den Jäger-Pokal werden demnächst weitergeführt. Bekanntlich siegte im Vorjahre nach spannenden Kämpfen S. S. A. Maribor, in dessen Besitz der prächtige Pokal übergeht, falls die Mannschaft heuer den Sieg zu wiederholen vermag. Als Termin wurde bereits der 14. Juli in Aussicht genommen.

× **Aus dem Sportklub „Rapid“.** Am Mittwoch findet nach dem Training eine wichtige Besprechung der Mitglieder statt. Auf der Tagesordnung ist das Gastspiel gegen S. A. A. am kommenden Sonntag in Graz. Im Falle schlechter Witterung findet die Besprechung um 20 Uhr im Cafe „Motovž“ statt.

Der Himmel im Juli

Noch merken wir zu Anfang des Monats nichts von dem Abnehmen der Tage. Denn das Kürzerwerden beträgt zunächst täglich nur reichlich eine Minute, steigert sich aber gegen Ende Juli schon auf 3 bis 4 Minuten. Die Sonnenaufgangszeiten sind: am 1. Juli 3 Uhr 47 Minuten, am 31. Juli 4 Uhr 22 Minuten. Dazwischen liegen die Untergangszeiten gegenüber: zu Anfang des Monats 8 Uhr 20 Minuten, zu Ende des Monats 7 Uhr 50 Minuten. Am 23. Juli 9 Uhr 52 Minuten vormittags tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen, wobei sie zugleich mit dem Hundstern aufgeht, wovon die heißen Tage die Bezeichnung „Hundstage“ erhalten haben. Der Mond wechselt in diesem Monat viermal: Am 6. tritt Neumond ein; am 13. haben wir das erste Mondviertel. Vollmond ist am 21. Juli. Letztes Viertel haben wir am 29. Juli. Hinsichtlich der Planetenercheinungen ist zu bemerken: Der Merkur geht zu Beginn des Monats reichlich 1 Stunde vor der Sonne auf, erreicht am 3. 8 Uhr vormittags seine größte westliche Elongation mit 21 Grad 37 Minuten. Er ist jedoch infolge der allgemeinen Helligkeit des Morgenhimmels dem freien Auge den ganzen Monat über unsichtbar. — Die Venus strahlt als Morgenstern und nimmt an Sichtbarkeitsdauer während des Monats um 1 Stunde zu. Mitte des Monats steht sie 2 Uhr morgens wenige Grad hoch im Nordosten über den Hyaden. — Der Mars geht zu Beginn des Monats nahezu 2 1/2 Stunden, Ende des Monats nur noch knapp 1 1/2 Stunden nach der Sonne unter. Mitte des Monats steht er kurz nach Sonnenuntergang tief im Westen über Regulus. — Der Jupiter wird 1 1/2 Stunden nach Mitternacht im Nordosten sichtbar und geht Mitte dieses Monats reichlich 3 Stunden vor der Sonne auf. — Der Saturn geht Mitte des Monats reichlich 6 Stunden nach der Sonne unter.

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in englischen Herrenhosen, blauen Kammgarn, große Auswahl von sämtl. Sorten in Weiß, dunkel und Damen-Modellen. N. F. Krajač, Adj. Martin Gajser, Blaoui trg 1 u. Ref. kavarna, Große Auswahl.

KASEHAUS SCHWAB

an Gregorčičeva ul. 14. Größtes Lager in Hallemmentaler Käse, Trappistenkäse, Eidamer, Tierschachtelkäse, Primontkäse, Holl. Spezialität, sowie von echten Krainerwürsten und ungar. Salsami. 8458

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Anton Stalzer gibt im eigenen und im Namen aller Verwandten die betrübende Nachricht von dem Ableben seiner innigsten liebten Gattin bzw. Großmutter, der Frau

Anna Stalzer, geb. Marek
Besitzerin und Gastwirtin

welche heute nach kurzem Leiden im 77. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Begräbnis der teuren Heimgegangenen findet am Mittwoch, den 3. Juli um 16 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Buzenica nach dem dortigen Ortsfriedhofe statt. Die hl. Seelenmesse wird am Freitag, den 5. Juli in der hiesigen Pfarrkirche gelesen werden. 8530

Buzenica, den 1. Juli 1929.

Anton Stalzer, Gatte. — Emmerich, Jini und Tili, Enkel.

Kleiner Anzeiger

Verstorbener

Carl-Gas: Konzerie bei jeder Witterung! Erstklassiges Quartett. Kapellmeister Bisofski. 8569

Russ für Emgras - Schulkinder beginnt am 3. Juli und dauert bis 15. Juli. Kostet nur 25 Dinar. Welche der geehrten Damen würde sich noch unseren fleißigen 100 Schülerinnen anschließen? Nachmittags von 3 bis 6 freier Eintritt in der Mädchenbürgerschule Cantarjeva ulica, 1. St., Zimmer 28. Atelier „Kestheit“ Ivana Koba Kunstgew. Lehrerin. 8588

Kutschfahrten werden auf Bestellung in der „Grafka Klet“ entgegen genommen. 8407

Vertrauenssachen sind Photokopier! Frische, trockene gelagerte, schleierfreie Ware kauft man beim Fachmann **Photomeyer**, größtes Photokopierhaus Sloweniens. 11540

Schriften- und Zimmermalerei sowie Transparent - Melame befragt tadellos, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Grafka ul. 2. 298

Silberputzwatte Silberputzpaste Silberputzpulver das Beste für Silber und versilberte Gegenstände. M. Ugeršev Sin, Maribor, Gosposka ul. 15. 8433

Realläden

Einsamilienhaus ist zu verkaufen. Anfr. Gasthaus Stod, Pobrežje, Cesta na Brezje. 8584

Reiztes Haus, Gemischtwarenhandlung, Wohnung, Konkurrenzlos, Umgebung Maribor, günstig, verlässlich. Anträge unter „Ministiger Kauf“ an die Berno. 8583

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8587

Zu verkaufen

National-Registrierkassette mit 4 Läden und ein mit Steinqualfacheln gemauerter Sparherd zu verkaufen. Gosposka 5, Delikatessengeschäft. 8463

Junge Kanarienvogel sind preiswert zu verkaufen. Ivorniška cesta 20/3. 8576

Brennabor - Kinderwagen, komplett, schönes Sportwagen billig zu verkaufen. Magdalena-park, bei den Gemeindefürsorgern, das zweite rückwärts, Hausmeister. 8546

Motorrad „Buck“, fabriksneu, billig abzugeben. Anfr. bei Expedition „Balkan“, Aleksandrova cesta 35. 8569

Eine gebrauchte Büchertasse sowie eine Kassa Nr. 3 in tadellosem Zustande billigst zu verkaufen bei Franz Schell, Kassenherstellung, Koroska cesta 31. 8540

Ofen, für Gartengarten geeignet, zu verkaufen. Laska ulica 5, Tür 18. 8570

Nähmaschine Singer, neu, billig zu verkaufen. Jenkova 6/1. 8587

Wegen Ueberfiedlung sehr billig zu verkaufen: Bretterwand zum Warten v. Zimmern, Kücheneinbauten, Geschirre, Wäschekästen. Anfr. Berno. 8581

Mitters geograph. - statistisches Lexikon und Brodhaus' Konversations-Lexikon wird billig verkauft. Anfr. Berno. 8583

Zu mieten gesucht

Ein, ev. zwei leere Zimmer in der Nähe Hauptbahnhof sofort zu mieten gesucht. Adresse: Aleksandrova 45, Gosposka. 8582

Suche streng separat. Zimmer f. zwei Tage in der Woche. Angebote unter „Preisangabe“ an die Berno. 8578

Gemischwarengeschäft, Umgeb. Maribor bevorzugt, sofort zu pachten gesucht. Anträge unter „Lebensfähig“ an die Berno. 8586

Kinderloses Ehepaar sucht Zimmer und Küche. Anfr. Berno. 8588

Hotel Halbwidl

Mittwoch, 3. Juli:

Sommernacht-Konzert!

Verstärkte Hauskapelle. Kapellmeister Gröger. Schönes Programm! Beginn 20 (8) Uhr.

Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht zweizimmerige Wohnung. Anträge unter „Augenieur“ an die Berno. 8487

Suche per sofort leeres Zimmer im Zentrum der Stadt. Anträge unter „Zentrum“ an die Berno. 8488

Stellengefuche

Hausmeisterstelle sucht kleine solide Familie. Anträge unter „Nr. 300“ an die Berno. 8524

Junge Lehrerin erteilt Unterricht, slowenisch, deutsch, Klavier, geht ev. als Erzieherin in Maribor. Anfr. Berno. 8518

Krankenschwägerin, die gut kocht und im Häuslichen mithilft, sucht Stelle. Droznova 5. 8561

Suche Stelle als **Nähin**, privat oder Gasthaus, Kleinschuster, Koroska cesta 32. 8567

Besseres Mädchen, das kochen kann, wünscht zu alleinlebendem Herrn oder bei kinderloser Familie unterzukommen. Laska ul. 5/2, Tür 18. 8568

Tüchtiger, selbständiger Gärtner, verheiratet, sucht Dauereinstellung auf einem Gut oder Schloss bei sofortigem Eintritt. Zuschriften erbeten unter „Nächsten und erfahren“ an die Berno. 8513

Junger Pensionist geht als Magaziner, Geschäftsdienst, Portier, Nachtwächter, ist beider Sprachen mächtig. Zuschriften erbeten unter „Gleich“ an die Berno. 8566

Offene Stellen

Großes technisches Unternehmen sucht per sofort eine **Praktikantin**, perfekt deutsch, mit guter Schulbildung, für Bureau und Geschäft. Anfr. Berno. 8617

Buchhalter(in), der slowenisch, serbo-kroatisch und deutschen Sprache (Bilanzist) in Wort u. Schrift mächtig, wird sofort für Engros-Geschäft aufgenommen. Offerte unter „Tüchtig“ an die Berno. 8528

Lehrjunge wird aufgenommen in einem Engros-Geschäft. Offerte unter „Ehrlich“ an die Berno. 8523

Geschäftslehrling mit guter Schulbildung für ein technisches Unternehmen per sofort gesucht. Anfr. Berno. 8529

Bel Scherbaum-Semmeln Vollmilch aus der eigenen Molkerei

Wetterer Hilfsarbeiter, nur erstklassiger Arbeiter, wird sofort oder nach Uebereinkommen aufgenommen bei Fr. Novak, Maribor. 8519

Lehrmädchen aus besserem Hause werden für Bekleidungs-Geschäft aufgenommen. Wäsche-Atelier Valencianne, Gosposka 34. 8535

Lehrjunge wird aufgenommen. Eisenhandlung Vinga, Kührar. 8587

Tüchtige Verkäuferin, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Kurz- und Modewaren-Geschäft sofort aufgenommen. Offerte mit Photographie erbeten. Anfr. Berno. 8574

Tüchtiger Holzbrechler erhält Nebenbeschäftigung für einige Stunden im Tage. „Olymp“, Cantarjeva 14. 8556

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Grafka ul. 2. 8584

Ein **Lehrling** mit entsprechender Schulbildung wird in einem fleißigen Gewerbetriebe aufgenommen. Anfr. Berno. 8575

Nettes Mädchen, das gut kochen kann, zu alleinlebendem Ehepaar gesucht. Voranstellen Salon Leben, Gosposka 29. 8554

Tüchtiger Tischler mit Werkzeug wird sofort aufgenommen. „Olymp“, Cantarjeva 14. 8548

Bedienerin für einige Stunden im Tage gesucht. Matrova ul. 18/3, Maribor. 8517

Tüchtiger Tischlergehilfe wird per sofort aufgenommen. Presernova 18, Dausbeförger. 8541

Hilfsarbeiter, welcher von Tischlerarbeiten etwas versteht, per sofort gesucht. Presernova 18, Dausbeförger. 8548

Verfälschte Herrschaftskochin für Umgebung Maribor per sofort gesucht. Voranstellen Liska Cisa, Vablova ul. 8544

Gute Näherin für alles zu kleiner Familie gesucht. Aleksandrova 35 im Geschäft. 8526

Lehrjunge wird aufgenommen bei Firma „Maqneto“, Maribor. 8534

Bedienerin, welche in der Krankenpflege bewandert ist, sofort gesucht. Presernova 18/10. 8557

Waler- und Anfrischergehilfen werden aufgenommen. Prana Ambrožič, Grafka ul. 2. 8565

Lehrjunge, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen. J. Siders, Gemischtwarenhandlung, Cvettikova ul. 29. 8588

Eine Verkäuferin für Spezial-Küchengerätegeschäft und eine solche für Delikatessengeschäft gesucht. Gosposka 5. 8462

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit 3 Mittelschuljahren, welcher Freude für Farben- und chemische Industrie hat, wird für ein Detailgeschäft aufgenommen. Voranstellen Reminduketja, Einpelerjeva ulica 7. 8334

Nette, ehrliche Bedienerin, die etwas kochen kann, über den Tag gesucht. Mareš, Barbarska ul. 6. 8406

Lehrling mit guter Schulbildung, der Freude zum Kaufmannsberufe hat, wird aufgenommen. C. Büdelfeldt, Maribor, Gosposka ul. 8455

Mädchen wird sofort aufgenommen. Anfr. Berno. 8499

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Koroska cesta 19/1, Tür 1. 8506

Verloren - Gefunden

Größerer Gelddbetrag wurde am Samstag abends vom Kino „Union“ bis Trinitateg trg verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen sehr hohe Belohnung in der Berno. dieses Blattes abzugeben. 8561

Eine goldene Armbanduhr verloren von der Koroska cesta 82 bis zum Laufe Nr. 31. Der Finder wird gebeten, selbe gegen guten Finderlohn abzugeben. Koroska cesta 82/1, Tür 10. 8585

Warnung.

Da in letzter Zeit über meine Person unwahre Gerüchte verbreitet werden, warne ich jedermann solche zu verbreiten, da ich jeden gerichtlich belangen werde. 8579

August Gusel, Schuhmachermeister, Frankopanova ulica 55.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Gott der Allmächtige hat unseren lieben, guten und unersetzlichen Vater, bzw. Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herrn

Ludwig Sluga

Lokomotivführer i. R.

am Montag, den 1. Juli 1929 um 17 Uhr unerwartet im 69. Lebensjahre infolge eines Herzschlages für immer abgerufen.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Mittwoch, den 3. Juli 1929 um halb 18 Uhr von der Leichenhalle des Ortsfriedhofes in Studenci aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 4. Juli 1929 um halb 9 Uhr in der Franziskanerpfarrkirche gelesen werden. 8589

Maribor, den 2. Juli 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen.

EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner Weissig, Spirit für Obst einlegen, alle Arten Liköre, Treber, Geläger, Silwowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu En gros mäßigen Preisen erhältlich nur bei der Firma En detail

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 9

Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup